



- | | | |
|---------------------|--------------------------|--------------|
| Grünfläche | 1 Stockenten, Pfeifenten | 6 Gänsesäger |
| Wald/Gehölze | 2 Kormorane | 7 Rohrdommel |
| Wasser | 3 Löffelenten | 8 Blässgänse |
| Schilfröhricht | 4 Zwergsäger | 9 Graugänse |
| Naturerlebnissroute | 5 Tafelenten | |
| Straße/Weg | | |

- Parkplatz
- Infotafel
- Aussichtspunkt

Wegstrecke:
5,3 km ab Parkplatz im Ochsenmoor-Wäldchen

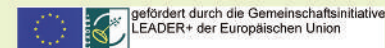
Die Nummern auf der Karte geben die Orte an, an denen die genannten Pflanzen oder Tiere am wahrscheinlichsten anzutreffen sind. Die Nummern werden oft mehrfach angegeben. Bei Tieren können die Tageszeit, das Wetter und Störungen das Vorkommen stark beeinflussen.



Impressum:
Herausgeber:
Naturpark Dümmer e.V.
Gefördert durch die Gemeinschaftsinitiative Leader + der Europäischen Union und die Niedersächsische Lottostiftung, Umwelt-Lotterie-Bingo.
Konzeption, Texte und Umsetzung:
Naturschutzing Dümmer e.V. - Frank Körner, Ulrike Marxmeier, Markus Richter, Birgit Hesselkamp und Dieter Tornow
Fotonachweis:
Bernhard Volmer, Rüdiger Becker, Dieter Tornow, Ulrike Marxmeier, Frank Körner, Manfred Sudhölter, Markus Richter und Josef Johanning
Layout:
SCHONBUNT www.sideofschoenbunt.de
Druck:
druckhaus breyer, Diepholz,
gedruckt auf 100% Recyclingpapier
2. Auflage 2011
© Naturpark Dümmer e.V.



Mehr Informationen zum Naturpark finden Sie unter:
www.naturpark-duemmer.de



Winter am See

9



Natur erleben
Faltblattserie des Naturpark Dümmer e.V.





Enten und Gänse fliegen zum See

Am Dämmer halten sich im Winter wesentlich mehr Vögel auf, als im Sommer. Zwar ziehen viele Brutvögel des Gebietes im Herbst in Richtung Süden, dafür kommen jedoch große Schwärme aus dem kalten Norden und Osten Europas hierher, um zu überwintern. Zehntausende von Vögeln, vor allem Gänse und Enten, halten sich den Winter über am See und im Umland auf. Wegen der großen Vogelansammlungen gehört der Dämmer zu den international bedeutenden Rastgebieten für Zugvögel.

Trotz der vergleichsweise milden Winter in Nordwestdeutschland, friert der Dämmer wegen seiner geringen Tiefe recht häufig zu. Viele Vögel verlassen dann das Gebiet, manche weichen auf Fließgewässer aus, die meist länger eisfrei bleiben. Ein Teil der Gänse und Enten nutzt jedoch die Eisfläche des Sees weiterhin als Ruhe- und Schlafplatz.

Der Winter ist für alle Vögel eine schwere Zeit, denn der Nahrungsbedarf ist hoch, das Nahrungsangebot aber oft gering. In den Rast- und Überwinterungsgebieten müssen sich die Vögel von ihrem kräftezehrenden Flug erholen und auch Fettpolster für die Rückkehr anlegen. Damit die Vögel gut über den Winter kommen, dürfen sie bei der Nahrungsaufnahme und beim Ruhen möglichst wenig gestört werden. Auffliegen verbraucht unnötig Energie und zehrt an Fettreserven. Deshalb ist bei Eislage die westliche Hälfte des Sees für die Vögel reserviert und darf nicht befahren oder betreten werden.

überwinternde Enten auf dem Dämmereis



rastende Kormorane

1 Die Stockente (*Anas platyrhynchos*) ist die bei Weitem häufigste Ente am Dämmer. Alljährlich rasten mehrere Zehntausend Vögel am See. Sie stammen meist aus Osteuropa, Skandinavien und Sibirien. Auch die Pfeifente (*Anas penelope*) überwintert in großer Anzahl am Dämmer. Das Pfeifen der Männchen ist oft das auffälligste Geräusch am See. Pfeifenten sind reine Pflanzenfresser und nutzen gern überschwemmtes Grünland der Umgebung zur Nahrungssuche. Um die notwendige Nahrungsmenge aufzunehmen, müssen sie viele Stunden fressen. Sie tun dies bevorzugt in der Nacht. Tagsüber wird geruht.

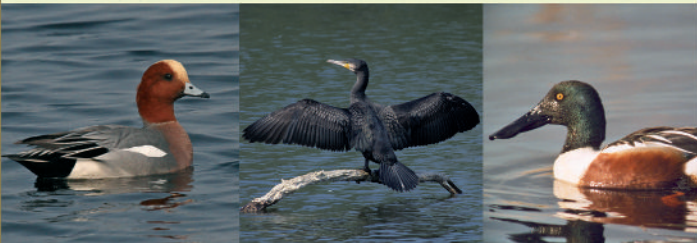
2 Kormorane (*Phalacrocorax carbo*) waren vor wenigen Jahrzehnten nur selten am Dämmer zu beobachten. Nachdem die direkte Verfolgung des als Nahrungskonkurrenten angesehenen Fischfressers verboten wurde, haben sich die Bestände in ganz Europa wieder erholt. Für viele Kormorane ist der See im Herbst eine Zwischenstation auf ihrem Zug in die weiter südlich gelegenen Winterquartiere. Bis er zufriert, bleiben jedoch auch einige Hundert hier. Kormorane besitzen kein wasserabweisendes Gefieder, sie müssen ihre Flügel nach Tauchgängen deshalb zum Trocknen ausbreiten.

3 So lang der Dämmer eisfrei bleibt, halten sich Löffelenten (*Anas clypeata*) hier auf. Sie sind leicht an ihrem großen Schnabel zu erkennen, mit dem sie das Wasser nach Nahrung durchsieben. Beim Männchen ist die Färbung des Gefieders sehr auffällig. Das Weibchen ist dagegen, wie bei fast allen Entenarten, in ein schlichtes Braun gekleidet.

Pfeifente(m)

Kormoran

Löffelente(m)



Schilfröhricht im Winter

4 Die leuchtend weißen Zwergsägermännchen (*Mergus albellus*) fallen in der Entenschar auch aus großer Entfernung auf. Die Weibchen tragen ein eher unscheinbares braun-graues Gefieder. Beide halten sich meist am Schilfrand auf, wo sie immer wieder auf Tauchgänge nach Fischen, aber auch wasserbewohnenden Insekten und deren Larven gehen. Die eleganten Vögel überwintern am Dämmer in vergleichsweise geringer Anzahl.

5 Tafelenten (*Aythya ferina*) gehören zu den Tauchenten, sie ernähren sich von Kleintieren und Pflanzensamen, die sie vom Gewässergrund aufsammeln. Oft ruhen sie in großen Gruppen auf dem See. Ihr Rastbestand hat am Dämmer in den letzten Jahren deutlich zugenommen, da sich die Tierwelt auf dem Gewässerboden wieder erholt hat. Dies Beispiel zeigt, dass regelmäßige Zählungen von rastenden Wasservögeln auch Aussagen über den ökologischen Zustand des Rastgebietes erlauben.

6 Gänsesäger (*Mergus merganser*) sind die größeren Verwandten der Zwergsäger. Sie zählen, wie diese, zu den typischen Überwinterern, sind also nur im Winterhalbjahr am Dämmer zu beobachten. Der Name „Säger“ leitet sich von den gesägten Schnabelkanten ab, mit denen die Vögel ihre Beute, fast ausschließlich Fisch, besser festhalten können. Wie beim Zwergsäger, sind die Weibchen braun-grau gefärbt.

Zwergsäger (m)

Tafelente (m)

Gänsesägerpärchen



auffliegende Gänse

7 Eine Rohrdommel (*Botaurus stellaris*) zu Gesicht zu bekommen, ist immer ein großer Glücksfall, hält sie sich doch eigentlich immer in der Deckung des dichten Schilfröhrichts auf. Dort ist sie durch ihre Färbung perfekt getarnt. Im Winter, wenn die Gewässer beginnen zuzufrieren, sind Rohrdommeln aber häufig dazu gezwungen, die Deckung bietende Vegetation zu verlassen. Sie gehen dann auch recht offen an Gräben auf Nahrungssuche.

8 Blässgänse (*Anser albifrons*) sind tagsüber auf dem See meist nur in geringer Anzahl zu beobachten, da sie dann auf den umliegenden Wiesen Nahrung suchen. In der Dämmerung fallen sie jedoch in großen Gruppen auf dem Wasser ein, um hier die Nacht zu verbringen. Die am Dämmer rastenden Blässgänse stammen aus Brutgebieten in Nord- und Osteuropa und haben bis zum Dämmer oft mehrere tausend Kilometer zurückgelegt. Zu erkennen sind Blässgänse an ihrer auffälligen weißen Stirn.

9 Graugänse (*Anser anser*) halten sich oft zusammen mit Blässgänsen auf den Wiesen und Weiden auf. Im Gegensatz zu ihnen haben sie ein hellgraues Gesicht und einen großen orangefarbenen Schnabel. Auch in der Stimme unterscheiden sich die beiden Arten. Die Graugans hat eine recht tiefe Stimme, die sich sehr nach unseren Hausgänsen anhört, welche tatsächlich zum Großteil von ihnen abstammen. Die Blässgans hat eine sehr hohe Stimme. Da Gänse sehr ruffreudig sind, hat man viel Gelegenheit ihre unterschiedlichen Stimmen kennenzulernen.

Graugans

Blässgans

Rohrdommel

